

Stadt Dinslaken

Seniorenvertretung
Schriftführer: Marga Kruppa

Tel.: 02064 58873

marga@kruppa-din.de

Datum:
7. Mai 2014

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung am 08. April 2014, 17.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Stadthauses, Wilhelm-Lantermann-Str. 65,
46535 Dinslaken

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls vom 11.02.2014

3. Herr Werner Heuking, stellvertretender Vorsitzender des Apothekenverbandes wird die neue „Notdienstregelung“ erklären und Möglichkeiten aus seiner Sicht zur Erleichterung der Situation unterbreiten.

4. Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen

5. Termine: Besetzung	Seniorenbüro	10.04.14 – 26.06.14
	Tanzcafé	13.04.14 – 10.08.14
	Bingo	27.04.14 – 24.08.14

6. Bericht der Vorsitzenden

7. Verschiedenes:

1. Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung. Die Tagesordnung wurde genehmigt.
2. Das Protokoll vom 11.02.2014 wurde genehmigt. In die Anwesenheitsliste ist Siegfried Christophel jedoch als entschuldigt einzutragen. Bezüglich des hohen Verkehrsaufkommens von LKW's durch den Ausbau der Emschermündung teilte Theo Brosthaus mit, dass er tätig geworden ist, die Angelegenheit sich aber als sehr schwierig erweist.
3. Herr Heuking, 2. Vorsitzender des Apothekenverbandes, erklärte, dass der Apothekerverband für die wirtschaftlichen Belange zuständig ist.
Daneben gibt es die Apothekenkammer, die eine Institution des öffentlichen Rechts und in der jede Apotheke Mitglied ist. In NRW gibt es 2 Apothekenverbände und 2 Apothekenkammern. Nordrhein hat 2500 und Westfalen 2000 Apotheken.
Seit Jahresbeginn gibt es eine neue Apothekenverordnung. Zielsetzung ist eine vollständige Bevölkerungsversorgung. Durch die Optimierungspauschale soll eine flächendeckende Lösung für ganz Nordrhein errichtet werden. Arzneien müssen grundsätzlich für 8 Tage vorrätig sein. Während früher die Apotheken nach Alphabet Notdienst verrichten mussten, soll durch den neuen Notdienstplan eine gerechtere Belastung der Apotheken erreicht werden. Je kleiner die Gemeinden, desto schwieriger ist es, einen Notdienst einzurichten. Die Entfernung in den Großstädten soll höchstens 3 km, in den Mittelstädten 7 km betragen. Dinslaken zählt als Mittelstadt. Die Versorgung in Dinslaken ist zur Zeit nicht optimal.
Kleinere Apotheken sind personalmäßig nicht für einen Notdienst ausgestattet. Versucht wird, dass der notdiensthabende Arzt kompatibel zur notdiensthabenden Apotheke ist. Die echten Notfälle sind jedoch eine Ausnahme geworden. Der Mittwochs- und Samstagsdienst soll verändert werden. Ein weiteres Problem ist, dass das Durchschnittsalter der Apothekenbesitzer 58 Jahre beträgt. Es besteht ein großer Bedarf an Nachwuchs.
Auf die Frage, was ist möglich, wenn Leute nicht mobil sind, teilte Herr Heuking mit, dass das Wort Dienstleistung neu definiert werden muss. Eine Dienstleistung könnte sein, den Leuten das Medikament nach Hause zu bringen. Viele Apotheken haben bereits einen Botendienst. Im Gegensatz zur Versandapotheke bieten die ansässigen Apotheken eine Beratung an. Den Notdienst der Apotheken kann man aus der Zeitung, dem Internet oder am Telefon erfragen. Unter 116117 erfährt man den ärztlichen Notdienst und unter 22833 den Apothekennotdienst. Abschließend erklärte Herr Heuking, dass Medikamente Waren der besonderen Art sind und daher einen besonderen Dienst bedürfen.
4. Der Sozialausschuss tagt laut Anneliese Wlcek erst nach der Wahl.

Der Kulturausschuss hat laut Siegfried Christophel am 11.2.14 getagt. Der Spielplan ist gut und breit gefächert. Er wurde einstimmig angenommen. Ebenso der Haushaltsplan. Statt 1 Seniorencafé sollen in diesem Jahr 2 stattfinden, am 27.8. und am 29.8.14.

Ingrid Peters berichtete von der Sitzung des PUGStA am 25.2.14. Vorgestellt wurde die Bebauung des Areals Hackfort. Dieser Teil war nichtöffentlich.

Ein weiteres Thema war die Umgestaltung der Bahnstr. Sie soll verkehrsberuhigt werden mit Grünstreifen, Parkplätzen quer zur Straße und einem kleinen Kreisverkehr an der Roonstr.. Das nächste Thema war die Umgestaltung des Stadtparkes und der Althoffstr. Der Teich und der Rathausvorplatz sollen vergrößert werden. Im Park sollen die Wege erneuert und Bänke aufgestellt werden. Der große Kreisverkehr soll neu gestaltet werden, der kleine Kreisverkehr kommt weg und die Parkplätze auf der Althoffstr. werden gerade zur Straße gebaut. Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein. Fördergelder stehen zur Verfügung. 30 % übernimmt die Stadt. Auf dem Hackfortgelände wird eine Tiefgarage gebaut, Einfahrt von der Brückstr. aus. Der Bau wird dreigeschossig zur Straße und viergeschossig hinten mit 2 Innenhöfen. Es gibt keine einheitliche Front. Es werden Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Das Grundstück neben dem Ulcus wird mit 4 m Abstand ebenfalls bebaut.

In der Sitzung des PUGStA am 17.3.14 wurde laut Theo Brosthaus noch einmal bestätigt, dass am

alten Drahtwerk kein Lebensmittelladen entstehen wird. Vorgestellt wurde das Brückenbauwerk mit Aufzug (Fußgängerbrücke über die Hans-Böckler-Str.). Der Ausbau der Sterkrader Str. wurde zurückgestellt.

Die Parkplätze an der Neutorgalerie werden gebührenpflichtig. Zur Zeit wird noch verhandelt, ob die Parkscheine eingelöst werden können.

In der Bauausschusssitzung des 17.3.2014 wurden laut Heinz Herlitz ein Laudatio auf Herrn Bender als scheidender Vorsitzender gehalten. Die Arbeiten im Park sollen im Mai/Juni beginnen.

5. Termine:

Besetzung Seniorenbüro:	10.04.14	Herlitz
	17.04.14	Brosthaus
	24.04.14	Peters
	01.05.14	unbesetzt
	08.05.14	Hüsken
	15.05.14	Hermann
	22.05.14	Hoschek
	29.05.14	unbesetzt
	05.06.14	Kruppa
	12.06.14	Christophel
	19.06.14	unbesetzt
26.06.14	Hüsken	
Besetzung Tanzcafé:	13.04.14	Baakes
	04.05.14	Brosthaus
	01.06.14	Hoschek
	13.07.14	Hermann
	10.08.14	Wlcek
Besetzung Bingo:	27.04.14	Peters/Christophel
	25.05.14	Herlitz/Brosthaus
	29.06.14	Hoschek/Hermann
	27.07.14	Niklas/Wlcek
	24.08.14	Schiedeck/Peters

In Zukunft soll darauf geachtet werden, dass Rollstuhlfahrer beim Tanzcafé nicht vor der Kuchentheke stehen. Es gilt weiterhin, dass grundsätzlich erst um 14.30 Uhr Einlass ist.

6. Theo Brosthaus und Anneliese Wlcek verteilten ein Papier, dem zu entnehmen ist, welche Bestattungen sind auf welchen Friedhöfen möglich. Sie teilten mit, dass die Gebührenordnung neu gestaltet und die Friedhofssatzung überarbeitet wird. Der Waldfriedhof muss auf Grund von Bergbauschäden neu gestaltet werden. Testweise wird dort ein Golfwagen eingesetzt. Dieses ist jedoch nicht die Idee von Dr. Palotz, sondern die Frage nach den Möglichkeiten kam von der Seniorenvertretung.

Anneliese Wlcek teilte mit, dass Herr Holthaus sich zukünftig immer bei Frau Heiden (Vorzimmer ... Frau Seltmann) abmelden muss (laut Frau Jahnke Horstmann).

Weiterhin gab die Vorsitzende bekannt, dass die Verhandlungen für die Nahversorgung in Hiesfeld auf einem guten Weg ist. Die Erstellung und der Druck unserer Flyer wurde uns von dem Lebenszeitteam zugesagt.

7. Da die Seniorenvertretung 20 Jahre besteht, bat sie darum, dass jeder sich Ideen macht, wie man dieses Jubiläum besonders hervorhebt.

Siegfried Christophel teilte mit, dass die Flyer der Sicherheitsbeauftragten geändert werden müssen. Es soll eine neue Schulung stattfinden. Er wird sich mit der Polizei in Verbindung setzen. Die NRZ übernimmt die Kosten für 2000 Flyer. Es sind jedoch neue Fotos erforderlich.

Leo Hoschek teilte mit, dass aus den Bingoeinnahmen ein Überschuss von 525 Euro aus dem Jahre 2013 besteht, für die nächste Sitzung bitte Vorschläge an wen dieses Mal gespendet werden soll.

Anneliese Wlcek
- Vorsitzende -

Marga Kruppa
- Schriftführerin -